

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 24 (1926)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eine Krankheit, die die Frucht innerhalb der Gebärmutter durchmacht, die aber mit der eng-lischen Krankheit nichts zu tun hat, führt zu unnormalen Knochenformen. Der eigentliche Zwerghwuchs, wie ihn die oft zur Schau aus-gestellten Zwerge aufweisen, ist natürlich von einem entsprechend kleinen Becken begleitet; doch braucht es in seinen Verhältnissen nicht mißgestaltet zu sein. Immerhin kann es zu schweren Störungen führen, da Zwerginnen normal ausgebildete Kinder zur Welt bringen können, wie ja auch Geschwister von Zwergen durchaus nicht immer auch Zwerge sind. Man wird darum auch bei Zwerginnen verhältnismäßig oft gezwungen sein einzugreifen, und bei einiger-maßen großem Kinde wird die Schnittentbin-dung in ihre Rechte treten.

Knochenerkrankungen in der Jugend sind oft Ursachen unrichtiger Beckenausbildung. Wir denken da an die tuberkulöse Hüftgelenkent-zündung, die so häufig ist und bei der meist eine Verkürzung des Beines wegen in falscher Stellung fixiertem und nicht mehr beweglichem Hüftgelenk eintritt. Hier findet man schräg verengte Becken häufig; Wirbelsäulenerfran-kungen meist auch tuberkulöser Natur haben ebenfalls Einfluß auf die Beckengestaltung oder doch wenigstens auf seine Stellung. Eine nach vorne übergeknickte Wirbelsäule kann den Bauch-raum so verengern, daß eine Schwangerschaft nur schwer getragen werden kann.

Die nicht häufige Krankheit, die Knochener-weichung der Erwachsenen oder Osteomalakie (was eben auch „Knochenerweichung“ bedeutet) bringt wohl die allerstärksten Veränderungen des Beckens hervor. Bei den höheren Graden dieser Krankheit finden wir die Knochen fast völlig entkalkt und darum biegsam wie Wachs. Der Vorberg wird ganz ins Becken getrieben, die beiden Gelenkspfannengegenden werden eben-falls nach der Beckenmitte eingedrückt und so entsteht das kartenherzförmige Becken, das jede Gebärmöglichkeit ausschließt.

Geschwülste der Beckenknochen, die nach dem Innern vorspringen, verengen auf unregel-mäßige Weise den Beckenraum; hier wird wohl jeder Fall besondere Merkmale aufweisen.

Sehr seltene Beckenformen kommen zustande durch Fehlen eines oder beider Kreuzbeinflügel; wir erhalten dadurch das schräg- und quer-verengte oder Robert'sche Becken.

Hie und da wird bei Beckenbrüchen durch Unglücksfälle ein Hüftgelenkknopf durch die zerbrochene Pfanne in das Becken gedrückt und heilt dort ein. Dadurch entstehen auch höhere Grade der Verengung des Beckens.

Alle die zuletzt genannten Formen der Becken-verengerung sind äußerst selten oder doch nicht häufig. Man muß sie kennen um sie gegebenen-alles zu erkennen. Am häufigsten werden wir das allgemein verengte und das platte, beson-ders das rachsittig platte, Becken in unserem Lande finden. Nur die höheren Grade der Beckenverengerung fordern ein Eingreifen; auch hier muß wieder auf den alten geburtschülischen Grundsatz hingewiesen werden: „nicht ohne absoluten Grund eingreifen“.

Schweiz. Hebammenverein.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Frau Küng, Gebenstorf (Aargau).
Mme Dard, Ballmand (Waadt).
Frau Schneeberger, Egerkingen (Solothurn).
Frau Strittmatt-Grüze, Winterthur.
Frau Aleijcher, Schwarzenburg (Bern).
Frau Schmid, Jesiten (Thurgau).
Frau Winistörfer, Defingen (Solothurn).
Frau Lang, Basel.
Frau Schlatte, Löhningen (Schaffhausen).
Frau Frischnecht-Mosimann, Herisau.
Frau Zurmühle, Weggis (Luzern).
Frau Holzer, Rorschacherberg (St. Gallen).
Frau Bodmer, Ober-Erlinsbach (Aargau).
Frau Wyß, Dulliken (Solothurn).
Frau Heß, Bern.
Mme Incerti, Cossier-Bevey.
Frl. Unternährer, Romoos (Luzern).
Frau Bolliger, Unterschächen (Uri).
Frau Waldbogel, Stetten (Schaffhausen).
Mme Gagnaux, Estabayer le Lac (Freiburg).
Frau Bontognalie-Prada, Poschiavo (Graub.)

Frau Kuenzli, Steckborn (Thurgau).
Frau Günther, Windisch (Aargau).
Frl. Fajbind, Meggen (Luzern).
Frau Vinkert, Baden (Aargau).
Frau Buichard, Barmenwil (Freiburg).
Frau Steiner-Höfer, Basel.
Frau Gaffuri, Unterseen (Bern).
Mme Blondel, Genf.
Frau Scherrer, Niederurnen (Glarus).
Frau Bär, Wülflingen-Winterthur.
Frau Walser, Quarten (St. Gallen).
Frau Fischer, Ulken a. Thur (Zürich).

Angemeldete Wöchnerinnen:

Mme Rodou, Orjonens (Freiburg).
Mme Jeanne Buffard, Brigny (Freiburg).
Mme Mingard-Morel, Terre neuve en St. Prex (Waadt).
Frau Walker, Schwyz.
Mme Suz-Differens, Savigny (Waadt).

Eintritte:

346 Frl. Theresia Steffen, Niderwichtlach (Bern), am 5. Juni 1926.
17 Frl. Louisa Schmid, Högingen (Glarus), am 11. Oktober 1926.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Akeret, Präsidentin.
Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin.
Frl. Rosa Manz, Aktuarin.

Codesanzeigen.

Der Tod hält wieder seine Ernte, indem er uns drei liebe Kolleginnen, nach längerem Leiden, aus unseren Reihen holte.

Frau Eigenmann.

Bruggen (St. Gallen). Am 21. Sept., 76 Jahre.

Frau Strübi-Lenzlinger.

Oberuzwil (St. Gallen). Am 31. Okt., 56 Jahre.

Frau Wälti-Zehnder.

Bern. Am 2. November, 58 Jahre.

Wir bitten, den lieben Verstorbenen ein treues Andenken zu bewahren.

Die Krankenkassekommission.

Hebammenwahl — Bubifon

Infolge Hinschied unserer langjährigen Hebamme ist die Stelle einer Hebamme sofort neu zu besetzen. Bewerberinnen haben ihre Offerten mit Zeugnissen versehen bis am 25. November 1926 beim Präsidenten der Gesundheitsbehörde, Herrn Jul. Gujer, Homberg, einzureichen.

Bubifon, den 26. Oktober 1926. Die Gesundheitsbehörde.



Für Fr. 1.50
1 Dutzend hübsche Neujahrs-Gratulationskarten mit Kuverts, Name und Wohnort des Bestellers bedruckt. Bitte ganz deutlich schreiben. (P 5852 Lz) 978
Buchdruckerei Ed. Wigger & Cie., Luzern.

Perlengleiche Zähne kerngesunde Fundamente
munterfrohes Wesen, mit lieblich freudigem Gesichtsausdruck,
fernab von jeglichen nervösen Erscheinungen,
das sind Trutosekinder!

die zu einem schönen, harmonischen Familienglück so viel bei-tragen. Trutose ist ein selbst im Auslande mit grossen Erfolgen gekröntes Schweizerpräparat, in jeder Apotheke erhältlich, wo nicht durch Apotheker Siegfried's Trutosewerk in Flawil (St. Gallen).
1 Büchse Fr. 2.50. 2 Büchsen portofrei. 981

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“

Salus-Leibbinden

(gesetzlich geschützt)

sind die bestbewährten und vollkommensten Binden der Gegenwart. Sie werden von den Herren Aerzten aufs wärmste empfohlen und sind in fast allen Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Wanderniere, Senkungen und nach Operationen etc.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“

Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften, wo nicht, direkt bei der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler
Lausanne

Verlangen Sie unseren illustrierten Gratis-Katalog

906



Schweizerischer Hebammentag in Lausanne.

Protokoll der Delegiertenversammlung des Schweiz. Hebammenvereins

Montag, den 7. Juni, in der Maternité.
(Schluß.)

3. Wahl der Revisorinnen für die Krankenkasse.

Es wird die Sektion Schaffhausen zur Wahl vorgeschlagen.

4. Beurteilung von Rekursen gegen Entschiede der Krankenkasse.

Dieses Traktandum kommt in Wegfall, da keine Rekurse vorliegen.

5. Wahl der Vorortsektion für die Krankenkasse.

Zu diesem Traktandum stellt Frau Wyß den Antrag, es sei wiederum Winterthur mit der bisherigen Kommission zu bestimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen. Frau Akeret verdankt das große Zutrauen, das ihnen zum vierten Male entgegengebracht werde. Sie werde sich bestreben, wie bisher, so auch in Zukunft ihren Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen nachzukommen.

6. Verschiedenes.

Frau Akeret, die Präsidentin der Krankenkassen-Kommission, bringt unter diesem Titel noch einige Ergänzungen zum Geschäftsbericht. Das Unangenehmste sind immer die unbezahlten Nachnahmen, was auch den Mitgliedern zum großen Schaden werden kann. So hat eine Hebamme im November geboren. Sie hätte gerne die Krankenkasse in Anspruch genommen; allein es ist ihr zu spät in den Sinn gekommen, daß man für diesen Fall die Beiträge bezahlen sollte. Sie hat gemeint, man könne die Sache so machen, daß man den Beitrag vom Wöchnerinnengeld abziehe. Wer die Beiträge nicht bezahlt, der ist für drei Monate eingestellt, und

wer dann wiederum nicht bezahlt, für weitere drei Monate. Die Kommission hat sich an die Statuten zu halten. In diesem Falle wurde das Wöchnerinnengeld nicht ausbezahlt.

Ein weiterer Fall aus dem Aargau. Eine Hebamme, die zwei Jahre nicht bezahlt hat, möchte gerne wieder Mitglied sein. Ich dachte, es handle sich um eine Schwangerschaft, während der Mann erklärte, es liege einfach Ungültigkeit vor. Das Mitglied wurde gestrichen.

Wir erhielten einen Brief mit der Aufforderung, einen Wöchnerinnenschein zu schicken. Nach drei Tagen kam ein Krankenschein mit der Bezeichnung: Beginnende Geburt. Der Schein war vom Arzte unterzeichnet. Ich erklärte: Eine beginnende Geburt ist keine Krankheit. Der Arzt schrieb, die Frau sei arbeitsunfähig und berechtigt zum Bezuge des Krankengeldes. Darauf konnten wir natürlich nicht eingehen. Das Wochenbett kam erst nach 16 Tagen und von da an hat das Mitglied das Wöchnerinnengeld erhalten.

Noch ein Fall. Ein Mitglied glaubte, noch nach zwei Jahren müsse man Wöchnerinnengeld und Stillgeld bezahlen. Manche meldet sich erst an, wenn sie schwanger ist. — Da muß man Tag für Tag an den Büchern stehen und die Krankenscheiderinnen bitten, es ja recht gewissenhaft zu nehmen. Noch bevor ich hierher verreiße bin, habe ich einen Brief erhalten, wonach die und die Hebamme, als Wöchnerin, Geburten geleitet hat. — Die Mitglieder dürfen ja nicht vergessen, die Beiträge zu bezahlen.

Frau Schenker dankt allen Kommissionen herzlich für das, was sie für ihre Kolleginnen getan haben. Ebenso Madame Buillamoz.

Frau Benz macht darauf aufmerksam, wie manche Hebamme, welche keine Geburten habe, Krankengeld beziehe, obwohl sie die Hausgeschäfte selber besorge. Die „Helvetia“ gestattet die Arbeit nicht. Fr. Richhofer klärt dahin auf, daß wir bei Wöchnerinnen die Arbeit in der Haushaltung gestatten. Frau Barth meint, man sollte das genau und ausführlich in der

Zeitung melden; allein Frau Sorg bezweifelt, ob dies viel nützen würde, da es doch nicht gelesen würde von denjenigen, die es in erster Linie angeht.

Fr. Akeret. Bei den Krankenbesuchen kommt es auch darauf an, ob eine Krankenbesucherin mit der Patientin befreundet ist oder nicht. Man wird das bei aller Aufmerksamkeit nicht verhindern können, daß es Simulanten gibt. Der Fehler ist der, daß man es uns nicht mitteilt, wenn etwas Unrichtiges vorkommt. Wenn man glaubt, man verfeinde sich mit den Kolleginnen, wenn man die Wahrheit berichtet, so ist dies nicht ernsthaft zu nehmen. Die Kommission wird jeden Fall gehörig prüfen.

* * *

Am Schlusse der Delegiertenversammlung werden noch einige Fragen aufgeworfen, die unter das Traktandum „Allgemeine Umfrage“ gehören. Zunächst wird die Frage aufgeworfen, ob es nicht möglich wäre, im Wallis eine eigene Sektion zu gründen. Es besteht dort die Schwierigkeit, daß man in einem Kantonssteil deutsch, im anderen französisch redet. Aber bei gutem Willen wird sich auch hier ein Ausweg finden. Die Zentralpräsidentin sichert zu, daß geholfen werde, sobald die Hebammen im Wallis die Sache an die Hand nehmen wollen, und auch Frau Bandli bietet ihre guten Dienste an. Fr. Wenger gibt den Rat, das Verzeichnis der Hebammen im Wallis einzuverlangen, die Leute zusammenkommen zu lassen. Dann werde die Zentralpräsidentin oder Frau Bandli benachrichtigt und könne mit ihrem Rat beistehen.

Die Zentralfassiererin, Frau Vetterli, wünscht zu wissen, wie es mit der Unterstützung an bedürftige Sektionen zu halten sei, d. h. wie viel Reiseentschädigung ausbezahlt werden müsse. Nach ihrer Auffassung kann nur ein Mitglied einer Sektion in Frage kommen. Allgemein ist man der Meinung, daß die Reise ganz bezahlt werden müsse. Fr. Wenger stellt noch fest, daß alle Mitglieder berechtigt seien, an der

Un die Hebammen der Schweiz! Sie wissen aus Ihrer Praxis, daß eine aufgeregte, nervöse Schwangere Ihnen viel mehr Schwierigkeiten verursacht, als eine, die ruhig und tapfer ist, und Sie wissen auch, daß starke Getränke in die Muttermilch übergehen.

Daß auf eine Schwangere und erst recht auf einen Säugling ein so aufregendes Getränk wie Kaffee keine gute Wirkung hat, das brauchen wir Ihnen nicht erst zu beweisen, denn Sie haben es sich jedenfalls schon selbst gesagt oder es beobachtet.

Der gewöhnliche Kaffee enthält das Herz- und Nervengift Coffein, das übrigens auch dem Magen nicht bekömmlich ist. Deshalb verbietet der Arzt schwächlichen, herzleidenden und nervösen Personen den Kaffee.

Sicher ist in vielen Fällen die alleinige Ursache der unerklärlichen Unruhe eines Säuglings nur darin zu suchen, daß die stillende Mutter zu viel oder zu starken Kaffee getrunken hat. Auch damit fagen wir Ihnen wohl nichts Neues, Sie werden es schon selbst beobachtet haben. So werden durch die Unkenntnis der Mütter die Nerven des Kindes schon im Säuglingsalter überreizt, und dann wundern sich gesunde Eltern, warum die Kinder trotz sonstiger bester Pflege schwächlich und nervös bleiben.

Weil nun Ihre Stimme bei der Beratung der Mütter vielfach mehr gilt, als die Anordnungen des Arztes, so möchten wir Sie auf unseren coffeinfreien Kaffee Hag aufmerksam machen, aus dem das Coffein entfernt ist, ohne daß Geschmack und Aroma irgendwie beeinträchtigt werden. Auch sonst unterscheidet er sich in nichts von anderem gutem Kaffee.

Der coffeinfreie Kaffee Hag wird vom Arzte auch Herz- und Nervenleidenden erlaubt, und ist ihm hochwillkommen für solche Patienten, weil er ihm die Möglichkeit gibt, ihnen entgegen zu kommen. Wir möchten Sie bitten, den coffeinfreien Kaffee Hag ebenfalls den Ihnen anvertrauten Frauen zu empfehlen.

Falls Sie ihn noch nicht probiert haben, so empfehlen wir Ihnen, dies sofort zu tun. Kaffee Hag hat sich dank seiner gesundheitlichen und geschmacklichen Vorzüge schon so eingebürgert, daß er in jedem besseren Laden erhältlich ist. Aber achten Sie bitte auf den Namen Kaffee Hag.

Wir bitten Sie noch, die hochwertige Broschüre „Wie kann man sein Herz vor Schaden bewahren?“ zu verlangen, die ein berühmter Arzt auf Grund langjähriger, praktischer Erfahrungen geschrieben hat, und die Ihnen sehr vieles sagen wird, wofür Ihnen bisher die Erklärung fehlte.

Café Hag S. A., Feldmeilen (Zürich).



Delegiertenversammlung teilzunehmen, daß aber selbstverständlich die Unterfützung nur an eine Delegierte ausbezahlt werden könne.

Frau Sorg dankt noch allen, welche erschienen sind, besonders auch der Section Romande und Herrn Professor Koffier, dem die schweizerischen Hebammen zu so großem Danke verpflichtet sind.

Zum Schluß ladet Herr Professor Koffier die Versammlung noch zu einem Besuche der Maternité ein, und die Gelegenheit wird gerne benutzt, die von ihm geleitete Musteranstalt einmal zu besichtigen.

Schluß der Delegiertenversammlung 18¹⁵ Uhr.

Der Protokollführer: S. Büchi.

Protokoll der Generalversammlung

Dienstag, 8. Juni 1926, im Palais de Rumine in Lausanne.

Vorsitz: Frau Sorg-Hörler, Zentralpräsidentin.
Protokollführer: S. Büchi, Pfarrer.
Uebersetzer: Mr. Liardon.

Die Generalversammlung ist auf 10¹⁵ Uhr angesetzt; allein wegen des Regenwetters wurde die Autofahrt eine ganze Stunde verspätet, und die Hebammen kamen erst um 1¹¹ Uhr in das Palais de Rumine, wo unterdessen einige Zurückgebliebene den prächtigen Bau bewunderten und unter Führung von Herrn Prof. Koffier die Gemäldegalerie besichtigten.

1. Begrüßung: Herr Professor Koffier begrüßt die Versammlung mit folgenden Worten:

Geehrte Frau Präsidentin!
Geehrte Damen!

Mit einem ganz besonderen Vergnügen heiße ich Sie willkommen, die Sie sich aus allen Teilen der Schweiz so zahlreich hieher begeben haben an die Ufer unseres Genfer Sees.

Wir verdanken es unserem Erziehungsdepartement, daß wir Sie in dieser künstlerischen Aula unserer Universität begrüßen dürfen.

Ich werde keine lange Rede halten. Ich möchte

nur einiges hervorheben und die großen Fortschritte, die das schweizerische Hebammenwesen verwirklicht hat, kurz mit Ihnen betrachten. Wie weit entfernt sind wir von jenen Zeiten, wo einige hervorragende und weltbekannte Hebammen unsterbliche Namen hinter sich ließen, wie Madame Lachapelle in Frankreich und Justine Siegemundin in Deutschland, wo aber die meisten Hebammen nur als vereinzelter Individuen existierten.

In der Jetztzeit sind es weniger Namen, als eine weitverzweigte Organisation, der Schweiz. Hebammenverein, die wir mit Freude begrüßen. Unser kleines Vaterland hat für das Hebammenwesen viel geleistet. Wir haben acht Hebammenschulen. Wir besitzen ein schweizerisches Hebammenlehrbuch in einer französischen und einer deutschen Ausgabe, das bereits in zweiter Auflage erschienen ist. Dieses Lehrbuch gestattet, den schweizerischen Hebammen einen einheitlichen Unterricht zu geben. Es ist eine Verlängerung der Studienzeit auf 1—2 Jahre vorgenommen worden, und wir können auch eine materielle Besserstellung Ihrer so notwendigen Korporation gegenüber früher konstatieren.

Die Hebammen selbst haben die Notwendigkeit gefühlt, sich zu organisieren. Überall sind Sektionen entstanden. Die mächtige Sektion Romande hat sich auf meinen Rat mit Ihnen vereinigt, und heute sehe ich mit Freude die Verwirklichung meiner Bemühungen, die Ihnen eine größere Macht verleiht zum Wohle der leidenden Frauen.

Am 14. April 1904 entstand hier die erste Gruppierung von 63 Hebammen, mit einer monatlich erscheinenden Zeitung, le „Journal de la Sage femme.“ Die Zeitung erscheint nun im 23. Jahrgang, und die Mitgliederzahl der Sektion Romande ist ganz bedeutend gestiegen. Ihre deutsche Zeitung, die „Schweizer Hebamme“ steht im 24. Jahrgang, ist also um ein Jahr älter als die meine. Sie sehen, daß unsere Pfade ungefähr zu derselben Zeit ihren Anfang genommen haben und daß sich diese zu einem

breiten, schönen, gemeinschaftlichen Wege entwickelt haben.

Unsere leitenden Sanitätsbehörden anerkennen heute unsere Stellung im Lande besser als früher. Es ist aber noch sehr viel zu tun, viel Besseres zu erreichen. Das Volk selbst hat Fortschritte gemacht, obwohl recht langsame. An Ihnen hängt es nun, daß Sie das Volk schulen und es mehr und mehr überzeugen von der verantwortungsvollen Aufgabe Ihrer Korporation gegenüber den Müttern, den Kindern, den Familien, dem Vaterlande.

Diese erste Sitzung der Gesellschaft auf romantischem Boden ist für uns ein wertvolles Pfand der Liebe, die alle Mitglieder unserer großen schweizerischen Hebammenfamilie unter sich empfinden, und ein wertvolles Zeichen Ihres einheitlichen Zieles, das Sie sicher erreichen werden. Das Ziel, das wie ein glänzender Stern Ihnen vorleuchtet, soll immer sein, Ihre wissenschaftlichen Kenntnisse zu vermehren, alle Gefahren von Mutter und Kind zu entfernen, Ihr Gewissen und Ihr moralisches Empfinden auf einen immer höheren Punkt zu bringen, auf daß Ihre Verbindung diesen Wahlspruch zu einem lebendigen entwickeln könne: Gewissen und Wissenschaft zum Wohle der Mutter und des Kindes!

Hierauf hält Herr Professor Koffier die mit Begeisterung aufgenommene Begrüßungsansprache in französischer Sprache.

Die Zentralpräsidentin, Frau Sorg-Hörler aus Schaffhausen, begrüßt die Versammlung mit folgender Ansprache:

Verehrte Versammlung!
Sehr verehrte Gäste!

Ich habe das große Vergnügen, Sie liebe Kolleginnen aus dem engen und weitem Vaterlande zu begrüßen. Sie werden mich insbesondere verstehen, wenn ich die für mich so seltene und persönlich letzte Gelegenheit benütze, wo ich ausnahmsweise unsere Freunde der welschen Schweiz in so erfreulicher Zahl versammelt finde, Ihnen den besonderen Gruß unseres Gen-

Patentierete Hebamme

mit nettem Heim nimmt Dame zur Entbindung auf bei bescheidenem Preise. — Offerten befördert unter Nr. 976 die Expedition d. Blattes.

Fieberthermometer

amtlich geprüft
1 Stück Fr. 1. 25¹

Schwanenapotheke
Baden (Aargau) 924

NB. Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten die Hebammen eine Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.



LOEFFEL'S
HAFERZWIEBACK
KINDERMEHL
MIT
KALK-ZUSATZ

Jedes Kind braucht zum Wachstum und Knochenbildung Kohlenhydrate, Eiweiss und Nährsalze; dann verlangen Sie Löffel's Haferzwieback-Kindermehl mit

Kalk-Zusatz. (JH 1520 J)

Hervorragend begutachtet.

Hebammen

bitte gef. lesen.

Frl. A. St., Hebamme in Z., schreibt:
„Ich bin langjährige Abnehmerin Ihrer **Okie's Wörishofener Tormentill-Seife und Crème**. Ich lernte selbe schon vor 15 Jahren als **sehr heilsam** kennen in Fällen von **Hautausschlägen, Wundsein** etc., brauchte nie etwas anderes und empfahl sie stets in meinem Berufe als Hebamme, denn noch nie hat sie mich mit ihrer guten Wirkung im Laufe all dieser vielen Jahre im Stiche gelassen.“

Zu beziehen in Apotheken und Drogerien: die

Tormentill-Seife 912 b

zu Fr. 1. 60 das Stück,

Tormentill-Crème

zu Fr. 1. 50 die Tube.

Hebammen erhalten Rabatt bei direktem Bezug.
F. Reinger-Bruder, Basel.



„Sind sehr überrascht, dass unser Kind, ohne M.-Milch, also nur mit **Trutose** ernährt, andere Kinder weit übertrifft.“ N. Z.

Kinderärzte bestätigen mit **Trutose** grossartige Erfolge bei:

Durchfall, Verstopfung, Erbrechen, unruh. Schlaf, Ausschläge, engl. Krankheit. **Trutose** (Fr. 2.50) ist des Kindes beste Grundlage In allen Apotheken erhältlich. Ap. Siegfrieds Trutose in Flawil (St. Gall.)

Lenzburger Kindergries



nach ärztlichem Rezept hergestellt, ist als täglich zwei- bis dreimalige Beikost zu der modernen gemischten Kinderernährung unübertrefflich.

In sämtlichen «Merkurläden» und vielen Spezereihandlungen erhältlich, oder mit Spezialrabatt direkt von

Geschwister Meyer, Lenzburg.

Verlangen Sie **Gratismuster**

Herabgesetzte Preise auf

Strickmaschinen

für Hausverdienst, in den gangbarsten Nummern und Breiten, sofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarken bei der Firma

Wilhelm Müller,

Strickmasch.-Handl., Stein (Aarg.)

Am Lager sind auch Strickmaschinen, 927 Nadeln für allerlei Systeme.

Offene Beine. Verlangen Sie Gratis-Broschüre über Heilungen mit **Varicol** vom Varicol-Hauptdepot Binningen.

Vorhänge jeder Art

Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl

Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig
Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen) 928

Waffeln

feinst doppelt oder einfach gefüllt per Kilo 3. 90 versende direkt an Private.

Alle **Biscuits und Chocoladen** zu **Fabrikpreisen.** (P 2505 A) 974

Preisliste gratis

E. Luck, Waffelfabr., Brugg.

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

BERN

20 Amthausgasse 20

empfiehlt als Spezialität

Bandagen

und

Leibbinden

911

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

tralvorstandes zu entbieten und damit zugleich seinen lebhaften Dank und Anerkennung aussprechen, für ihre je und je in vorbildlicher Weise geleistete Arbeit auf dem Gebiete unseres Berufsverbandes.

Wir sind außerordentlich glücklich, konstatieren zu dürfen, daß die Verschiedenheit unserer Sprache noch nie ein Hindernis gebildet hat, noch, hoffen wir, bilden wird, unserer guten Sache auf dem weiteren Boden unseres Heimatlandes förderlich zu sein.

Möge dieses gegenseitige, gute Einvernehmen, zu dem unsere lieben welschen Freunde in großem Maße beigetragen haben, durch unsere heutige Tagung noch mehr gefestigt und das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit erneut in uns verstärken, getreu dem Wahrspruch: „Einigkeit macht stark!“

Der Vorsteher des Departementes des Innern, Herr Staatsrat Boffet, mußte leider seine Abwesenheit wegen dringender Amtsgeschäfte entschuldigen. Dafür wird später Herr Dr. Wanner erscheinen. Ganz besonders aber freut uns die Anwesenheit des uns das Hebammenwesen und unseren Verband so hochverdienten Herrn Prof. Dr. Koffier.

Wir sind erfreut über die Ehre, die sie mit Ihrem Erscheinen unserem Verbands gegenüber bezeugen, und bitten Sie, Ihren Behörden unseren verbindlichsten Dank für die große Aufmerksamkeit zu übermitteln.

Wir haben nur den einzigen Wunsch, meine sehr verehrten Herren, unsere Tagung möchte bei Ihnen einen guten Eindruck hinterlassen und uns die Sympathien der Behörden, die unser Verband und unsere Sektionen, wie kaum eine andere Berufsorganisation, so notwendig braucht, fernerhin ungeschmälert erhalten. Namentlich empfehlen wir Ihrem ungeteilten Wohlwollen unsere Berufsschwester im Kanton Waadt. Gewiß werden Ihnen diese dafür immer großen Dank wissen.

Einen weiteren angenehmen Auftrag habe ich noch zu erfüllen. Die Sektion Romande hat sich für die Durchführung unserer diesjährigen Versammlungen sehr verdient gemacht. Für die Liebenswürdigkeit, mit welcher sie unsere Kolleginnen empfangen, und die Gastfreundschaft, die sie unzweifelhaft mit großen Opfern ausgeübt hat, muß sie mit unserem bescheidenen, aber herzlichen Dank vorlieb nehmen. Ich darf Sie jedoch versichern, wir alle werden die angenehmsten Erinnerungen an Ihre Sektion und die Stadt Lausanne mit nach Hause nehmen. Dankbar werden wir an die schönen Stunden denken, welche wir in ihrem Kreise verleben dürfen.

Damit, verehrte Kolleginnen, sehr verehrte Gäste, erkläre ich unsere Generalversammlung für eröffnet. (Beifall).

2. Wahl der Stimmzählerrinnen. Gemäß Vorschlag der Frau Zentralpräsidentin werden gewählt Frau Wyß und Frau Denzler.

3. Jahresbericht pro 1925. Derselbe wird von Frau Sorg vorgelegt und von der Versammlung unter bester Verdankung genehmigt. (Siehe Seite 62 hiervor.)

4. Genehmigung des Protokolls der letzten Delegierten- und Generalversammlung. Das Protokoll ist in der „Schweizer Hebamme“ des letzten Jahres publiziert. Da keine Einsprache erfolgt, wird es genehmigt und von der Vorsitzenden verdankt.

5. Rechnungsabnahme und Revisorinnenbericht. (Siehe Seite 71 hiervor.) Ohne Diskussion wird die Genehmigung und Verdankung der Rechnung ausgesprochen gemäß Antrag der Revisorinnen und der Delegiertenversammlung.

6. Der Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1925 (Seite 72) wird von Frä. Wenger, der geschäftigen Redaktorin, verlesen und gemäß

Antrag der Revisorinnen, für welche Frau Bucher referiert, unter Verdankung, zugleich mit der Rechnung genehmigt.

7. Anträge der Sektionen:

a) Appenzell: „Es soll in Zukunft auch eine Sektion Mitglieder aufnehmen dürfen, ohne daß dieselben gezwungen werden, dem Schweiz. Hebammenverein beizutreten.“

Die Vorsitzende teilt mit, daß die gestrige Delegiertenversammlung mit großer Mehrheit Ablehnung des Antrages beschloß. Der Antrag wird nicht aufgenommen und ist somit abgelehnt.

b) Bern: „Den Mitgliedern der Zeitungskommission soll in Zukunft die Reise zu den Delegierten- und Generalversammlungen ebenfalls bezahlt werden, wie das bei den andern Kommissionen bisher üblich war.“

Die Delegiertenversammlung beantragt einstimmig Annahme dieses Antrages, und die Generalversammlung pflichtet einmütig bei.

Frau Wyß bemerkt, daß diese Bestimmung für die Zukunft Geltung habe.

8. Wahl der Vorortsektion für die Amtsdauer 1927/1931.

Frau Sorg, Zentralpräsidentin, teilt mit, daß die Delegiertenversammlung gestern nach langer Diskussion die Sektion Aargau mit dem Vorort betrauen wollte. Sie stellt den Antrag, den Vorschlag zu genehmigen. Immerhin stellt sie die Anfrage, ob ein anderer Vorschlag gemacht werde. Das ist nicht der Fall. In der Abstimmung wird Aargau mit großer Mehrheit als Vorort bezeichnet.

9. Wahl der Revisionssektion für die Vereinstafel. Die Delegiertenversammlung empfiehlt die Sektion Aargau.

Ohne Diskussion wird die Wahl genehmigt.

Wenn Sie müde und abgespannt sind

von Ihrer anstrengenden beruflichen Arbeit, wenn Ihre Nerven streiken und infolge dessen nervöse Ueberreizung, unruhiger Schlaf, Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, deprimierte Stimmung, Vergesslichkeit, Unlust zur Arbeit und wie die Begleiterscheinungen der Nervenschwäche alle heissen, Sie quälen, dann nehmen Sie regelmässig während einiger Wochen

Elchina

Dieses unübertroffene Stärkungsmittel und hochwirksame Nervennährpräparat

wirkt ausserordentlich rasch und lässt sich von keinem andern Präparat übertreffen, es kräftigt, beruhigt, lässt die Esslust wiederkehren und die Verdauung wieder normal werden, es belebt den ganzen Körper, steigert die Arbeitslust, Energie und Leistungsfähigkeit und gibt Ihnen ein Frohgefühl der Gesundheit und des Wohlbehagens.

917

Original-Flasche Fr. 3.75, sehr vorteilhafte Original-Doppelflasche Fr. 6.25 in den Apotheken

Fabrikant: Hausmann A.-G., St. Gallen

10. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegierten- und Generalversammlung. In Zustimmung zum Antrag der Delegiertenversammlung wird Basel als nächster Versammlungsort bezeichnet.

Die Besprechung des letzten Traktandums wird bis nach Erledigung der Traktanden der Krankenkasse verschoben.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere letzte Versammlung fand am 26. Oktober in Wohlen statt und war von 96 Mitgliedern besucht. Anwesend war ebenfalls unser Vertrauensmann, Herr Pfarrer Büchi. Das Protokoll wurde verlesen und genehmigt. Vom Verlesen eines Delegationsberichtes wurde Umgang genommen, da eine gründliche Berichterstattung im Fachorgan stattfand, immerhin wurden die hauptsächlichsten Traktanden von Herrn Pfarrer Büchi kurz gestreift.

Da nach Beschluß der letzten Delegiertenversammlung die Sektion Aargau den Zentralvorstand für die nächste Amtsperiode zu bestellen hat, befaßte sich die Versammlung ebenfalls mit dieser Angelegenheit und wurden gewählt:

Fräulein Marti, Hebamme in Wohlen;
Frau Günther, Hebamme in Windisch;
Frau Pauli, Hebamme in Schinznach;
Frau Märki, Hebamme in Rüttigen;
Frau Scherer, Hebamme in Möriken.

In der Angelegenheit „Schaffung einer Einkaufszentrale“ wurden die betreffenden Fragebogen an die Mitglieder verteilt und kann die Beteiligung der Sektion Aargau beim Zustandekommen dieser Institution heute schon als gesichert betrachtet werden. Immerhin ist die Sache noch zu wenig abgeklärt. Im Verchiedenen feierte die Versammlung das Jubiläum von

Fräulein Brugger, Hebamme in Veltheim, die auf eine 50-jährige Praxis zurückblicken kann. Die Versammlung überreichte der Jubilarin ein kleines Geschenk und wir wünschen ihr auch an dieser Stelle einen frohen Lebensabend.

In der Angelegenheit der weggewählten Frau Eichenberger contra Gemeinderat Reinach orientierte die Versammlung Herr Pfarrer Büchi. Die Sache ist auch heute noch nicht erledigt.

Zur Freude des Vereins konnten sieben neue Mitglieder aufgenommen werden.

Nach Erledigung der Traktanden beehrte uns die Firma Henkel & Cie. mit einem Lichtbildervortrag über ihre Produkte und die Verwendung derselben.

Wir danken der Firma auch an dieser Stelle für ihr großartiges Entgegenkommen aufs beste, hat sie doch durch Bezahlung der Bahntagen wesentlich zum guten Besuch der Versammlung beigetragen.

Das von der gleichen Firma offerierte „Jobig“ vereinigte dann die Mitglieder nach der Versammlung zu einem gemütlichen Hock, der sich bis zur Zugabfahrt ausdehnte.

Neue Mitglieder stets herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Sektion Appenzell. Trotzdem unsere Hauptversammlung am 18. Oktober, im Wolfshaus in Herisau, schon um 11 Uhr begann, durften wir doch eine schöne Anzahl Kolleginnen begrüßen. Schon nach 11 Uhr erschien Herr Dr. Drafsto, ein Vertreter der Firma Dr. A. Wander in Bern und hielt uns einen sehr schönen Vortrag über die Wander'schen Produkte. Zuletzt machte er uns die freudige Mitteilung, daß unser ein Mittagessen warte, gespendet von obiger Firma. Es sei derselben, sowie Herrn Dr. Drafsto, auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.

Rasch nacheinander wurden Jahres- und Delegiertenbericht verlesen und bestens verdankt.

Die Jahresrechnung wurde ebenfalls einstimmig genehmigt. Ferner wurde noch beschlossen, an zwei liebe arbeitsunfähige Kolleginnen eine Gratifikation aus der Kasse zu verabreichen. Als nächster Versammlungsort wurde Trogen bestimmt. Leider haben wir dies Jahr zwei treue Mitglieder durch den Tod verloren, Frau Brülisauer und Frau Peterer; es herrscht um die beiden allgemeine Trauer. Die Erde sei ihnen leicht. Zu Ehren der Verstorbenen erhob sich die Versammlung von den Sigen.

Kurz vor 3 Uhr begaben wir uns ins Bezirkshospital, wo unsere Taschen einer kurzen Prüfung unterzogen wurden. Herr Dr. med. Eggenberger hielt uns einen lehrreichen Vortrag über Vergrößerung der Schilddrüsen und über den Einfluß derselben auf Körper und Geist. Herrn Doktor gebührt ebenfalls der wärmste Dank für all seine Mühe. Nur zu schnell verging die Zeit, denn schon vor 5 Uhr mußten die weiter Entfernten auf den Zug. Wir hoffen auf ein frühliches Wiedersehen im Frühling.

Die Aktuarin: Berta Heierle.

Sektion Baselland. Unsere letzte Sitzung war wieder gut besucht. Herr Dr. Dörsch hielt uns einen sehr interessanten Vortrag über Geschwülste, auch zeigte uns der Vortragende allerlei interessante Präparate, was von allen Anwesenden bestens verdankt wurde. Unsere nächste Sitzung findet statt Mittwoch den 24. November, nachmittags 4 Uhr, mit ärztlichem Vortrag.

Wir hoffen, daß die Kolleginnen recht zahlreich erscheinen werden, da es ja das letzte Mal in diesem Jahre ist. Der Vorstand.

Sektion Bern. Unser Vereinsausflug fand bei wunderbar klarem Herbstwetter statt. Ueber 80 Mitglieder hatten sich in Narberg eingefunden. Zu unserer großen Freude waren die Vieler Kolleginnen in starker Zahl vertreten. In Narberg wurden wir von den dortigen Kolleginnen

Zuverlässiger als Milchzucker:

NUTROMALT

Nährzucker für Säuglinge

Angezeigt bei allen Ernährungsstörungen (Verdauungsstörungen) der Säuglinge, die mit häufigen, sauren diarrhöischen Stühlen einhergehen.

NUTROMALT bietet den Vorteil, dass man die Ernährungsstörungen beheben kann, ohne die Kinder einer schwächenden Unterernährung auszusetzen. Die Diarrhöe älterer Säuglinge heilt gewöhnlich rasch auf einige Tage Schleimdiät mit Zusatz von 2—4 %

NUTROMALT. Gesunden Säuglingen wird Nutromalt an Stelle :: :: des gewöhnlichen Zuckers der Nahrung beigelegt. :: ::

:: :: Von ersten schweizerischen Kinderärzten monatelang geprüft und gut befunden :: ::
Ständig im Gebrauch an den bedeutendsten Kinderspitälern, Milchküchen, Säuglingsheimen

Muster und Literatur gerne zu Diensten

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

freundlich empfangen, welche uns in die Zuckerfabrik führten. In zuvorkommender Weise zeigte man uns die ganze Maschinerie sowie den übrigen Betrieb. Nach der Befichtigung, die sehr interessant war, erlabten wir uns an einem guten Bieri. Volles Lob verdient unsere Kollegin, Frau Kohler aus Narberg, für das gute Arrangement. Der Betriebsleitung der Zuckerfabrik Narberg danken wir ebenfalls herzlich für ihr süßes Geschenk! Bei frühlichem Geplauder und gemütlichem Beisammensein verfloss die Zeit nur allzu schnell und wir mußten wieder an den Heimweg denken. Wohlbehalten kamen etliche noch bei Tage, die andern um 9 Uhr in Bern an.

Unsere Monatsversammlung findet am 1. Dezember, diesmal im Frauenrestaurant „Daheim“, Zeughausgasse, nachmittags um 2 Uhr, statt. Sie verspricht einen sehr angeregten Verlauf zu nehmen, indem diesmal ein Filmvortrag über Fabrik und Gutswirtschaft Maggi auf dem Programm steht. Es wird uns hier die Gelegenheit geboten, in den Betrieb einer unserer rühmlichst bekanntesten Industrien einen Einblick zu erhalten.

Ein Bieri wird für die leiblichen Bedürfnisse sorgen. Am Schluß kann jede Anwesende ein Remptaler-Andenken heim nehmen.

Sektion Glarus. Unsere Versammlung, abgehalten den 26. Oktober im Hotel Schweizerhof in Glarus, war zur Freude des Vorstandes recht ordentlich besucht. Präsidentin L. Weber aus Retstal begrüßte die anwesenden Kolleginnen, worauf mit der Erledigung der Geschäfte begonnen wurde. In Anbetracht der sehr schweren finanziellen Verhältnisse, mit welchen der Kanton in gegenwärtiger Zeit zu kämpfen hat, erachtet es der Verein als verflucht mit einem Antrag, die unentgeltliche Geburtshilfe betreffend, an

die Landsgemeinde zu gelangen. Dieses Begehren wird auf einen günstigeren Zeitpunkt verschoben. Der Vorstand erhält Auftrag in Bezug auf Wartgeld einen kleinen Ausgleich zu suchen und zu erwirken. Die Hauptversammlung wird auf Mitte Januar beschloffen und wie üblich den Mitgliedern durch Karten bekannt gegeben. Buße für Nichterscheinende Fr. 2.—. Zur Stärkung der Vereinskasse wird laut Beschluß der letzten Versammlung eine Tombola durchgeführt und sind die Mitglieder verpflichtet bis spätestens Ende Dezember der Präsidentin L. Weber oder der Vizepräsidentin, Frau Wild, Schwanden, eine Gabe einzureichen. Eine Sammlung für das Blindenwesen ergab einen erfreulichen Betrag, welcher auf diesem Wege den Mitgliedern nochmals bestens verdankt sei. Hoffen wir an der Hauptversammlung, zu welcher auch die werten Angehörigen sämtlicher Kolleginnen aufs herzlichste eingeladen sind, eine stattliche Teilnehmerzahl konstatieren zu können.

Indessen entbietet sämtlichen Kolleginnen unsern kollegialen Gruß und Handschlag

Der Vorstand.

Sektion Oberwallis. Laut Verabredung am Gründungstag unserer Sektion, hätte ich durch die heutige Nummer meine Kolleginnen zur zweiten Versammlung einladen sollen. Doch kann leider im November noch keine abgehalten werden, denn bis heute ist die vom Staat erbetene Namenliste unserer Walliser Hebammen nicht erschienen. Trotzdem gelang es mir, mehrere Hebammen zum Beitritt in unsere Sektion zu gewinnen. Gerne hoffe ich, daß wir uns alle im Laufe des Monats Dezember wiedersehen dürfen. Ort und Datum der nächsten Versammlung wird in der nächsten Nummer bekannt gegeben. Bereitet euch schon heute auf

diesen Tag vor, um ja keine Entschuldigung einreichen zu müssen! —

Die Statuten unserer Sektion sind im Werden begriffen und werden dann dem Staate nach Uebereinkommen der Sektionsmitglieder, zur Genehmigung unterbreitet.

Jenen Kolleginnen der Außenschweiz, die unsere Sektionsgründung beglückwünschten, sei an dieser Stelle bestens gedankt.

Mit kollegialen Grüßen

Lina Bellwald, Präsidentin.

Sektion Schwyz. An unserer Herbstversammlung in Goldau waren 19 Hebammen anwesend. Wir haben mehr erwartet, besonders vom Bezirk Schwyz. Haben denn die Schwyzer Hebammen etwa „Hoch-Saison“, daß von allen sechs Kolleginnen keine an der Versammlung teilnehmen konnte?

Um 1/23 Uhr begann unsere Sitzung. Die neue Präsidentin, Frl. A. Schnüriger, begrüßte die Anwesenden mit kurzen herzlichen Worten und gab der Freude Ausdruck, Herrn Dr. Goldener für einen Vortrag gewonnen zu haben. Ja, das war wieder einmal ein Vortrag bei dem man nicht schon am Anfang das Ende herbeisehnt. Herr Dr. Goldener referierte über Infektionskrankheiten im Allgemeinen, dann aber besonders über die Tuberkulose. Auch das viele Glend, das vom Alkoholgenuß stammt, wurde besprochen. Nochmals möchte ich alle Hebammen bitten an der Sammlung für Tuberkulose wacker mitzuhelfen.

Wir wiederholen an dieser Stelle unsern Dank für den sehr lehrreichen Vortrag, der hoffentlich einen bleibenden Eindruck auf uns machen wird.

Nach dem gemütlichen „Zobig“, an das die Kasse einen Teil zahlte, waren die übrigen Traktanden bald erledigt, denn die meisten Kol-

Krankenschwester nach China.

Der Schweizer. Allgem. evang.-protestantische Missionsverein sucht eine **chirurg.-gynäkologisch ausgebildete Operationschwester** für die neue ärztliche Missionsstation in **Tsinichow** (West-Schantung am Kaiserkanal). — Ausfendung: **Januar 1928**. Anmeldung unter Beifügung des Lebenslaufes und der Zeugnisse bis **25. November 1926** an den Unterzeichneten, der auch weitere Auskunft über die Anstellungsbedingungen erteilt. (Besuche nur nach schriftlicher Vereinbarung.)

980

Im Auftrag des Schweizer. Allgemeinen Missionsvereins:
Der Inspektor: **D. Marbach**, Pfarrer, Gümliigen bei Bern.



914

Unsere Kleinste,

jetzt im Alter von fünf Monaten, der wir schon nach acht Wochen wegen Unzulänglichkeit von Milch und Schleim, eine andere Nahrung geben mussten, konnte die verschiedenen Kindermehle auch nicht vertragen, so dass wir unseren Kinderarzt konsultieren mussten. Er empfahl uns, einen Versuch mit Singers hyg. Zwieback zu machen, in der Weise, dass wir jedem Schoppen, sei es Milch oder Schleim, etwas zerriebenen Singer-Zwieback zusetzen sollten. Und siehe, der Erfolg war da.

Mit Vorliebe und mit Gier verschlang sie den Singer-Zwieback-Schoppen, das Erbrechen blieb aus und unsere liebe Kleine

gedeiht nun prächtig.

Freudestrahlend erzählte uns dies eine Mutter und fügte bei, es sei ihr nicht bekannt gewesen, dass Singers hyg. Zwieback so vorzügliche Eigenschaften besitze.

Aber auch selbst für Wächnerinnen, Rekonvaleszenten, Magen- kranke, Altersschwache, bei Verdauungsstörungen, ist Singers hyg. Zwieback eine leichtverdauliche, stärkende Nahrung und Kindern als Schulpviant ganz besonders zu empfehlen.

Wo keine Ablagen, direkt erhältlich durch Ch. Singer, Basel.

Prima Verdienst

für Hebamme, oder sonst junge Frau oder Tochter, welche den

Fußärztinnen-Beruf


in kurzer Zeit erlernen möchte. Beste Ausbildung bei staatlich kon- zessionierter Fußärztin. Prima Empfehlungen. — Anfragen befördert unter Nr. 977 die Expedition dieses Blattes.

Gemeindehebamme.

In **Kappel** (Toggenburg) ist die Stelle einer **Gemeindehebamme** sofort neu zu besetzen. Wartgeld Fr. 500.—.

Anmeldungen sind bis **25. November 1926** an das **Gemeindeamt Kappel** zu richten.

975



NUXO

NUSSNAHRUNG

NUXO-WERK J. KLASI RAPPERSWIL

DIE WOHLSCHMECKENDE EDELKOST
IN VIELSEITIGER FORM.

Zeugnis-Abschrift:

Herr Dr. W. in G., datiert den 1. Juli 1925:

Da unserm 5 Monate alten kräftigen Knäblein die Muttermilch nicht mehr vollständig genügt, erhält er jeden Abend etwas Mandelmilch, hergestellt aus Nuxo-Mandel-Purée, die ihm sichtlich wohlbekommt.

Ich möchte diese ideale Säuglingsnahrung jeder Mutter warm empfehlen. Für Brotaufstrich gebrauchen wir in der Familie mit Vorliebe die ausgezeichnete Nuxo-Haselnuss-Crème, diese ist für stillende Mütter die geeignete, gesunde Kraft-Nahrung.

981 c

Nervosität, Reizbarkeit,

wie viele andere Beschwerden, sind unbekannt bei regelmäßigem Genuß von

Kathrein's Kneipp-Malz Caffee.

Aromatisches, mildes, jedem Alter und jedem Magen zuträgliches Getränk mit Milch.

960

leginnen gaben uns den „gelben Abschied.“ Mit den paar Hebammen die zurückblieben, besprachen wir das Wichtigste und wählten für die nächste Versammlung Lachen als Versammlungsort.

Für den Vorstand,
Die Aktuarin: L. K.

Sektion St. Gallen. Für das ausführliche, wissenswerte Referat des Herrn Dr. Drastio, anlässlich unserer recht gut besuchten Sektionsversammlung vom 21. September, über die Dr. Wander'schen Produkte, sprechen wir hier nochmals unsern verbindlichsten Dank aus, ebenso auch für die freundliche Überraschung, die uns überreicht wurde.

Herr Dr. Hoffmann, Kinderarzt, spricht am 23. November über Krankheiten des Neugeborenen.

Am 21. September starb nach längerer Krankheit unser langjähriges Mitglied, Frau Eigemann-Blöchliger, Bruggen. Die Erde sei ihr leicht.

Der Vorstand.

Sektion Thurgau. Am 19. Oktober 1926 hielten wir unsere Herbstversammlung in Berg zur „frohen Aussicht“ ab. Letzteres macht dem Namen alle Ehre, weithin zeigten sich die Gauen in ihrem wundervollen Schmuck. Die Versammlung war gut besucht. Herr Dr. Weinert, daselbst, hielt uns einen lehrreichen Vortrag

über die Augenentzündung der Neugeborenen, den wir an dieser Stelle bestens danken.

Der Vorstand ersucht diejenigen Kolleginnen, welche den kleinen oder großen Löffel beanspruchen können, sich bei der Präsidentin unserer Sektion anzumelden. Dieses Geschenk wird von nun an nur noch an der alljährlichen Hauptversammlung zur Verteilung kommen.

Der Vorstand.

Sektion Werdenberg-Sargans. Genußreiche Stunden verlebten wir an unserer letzten Versammlung in Buchs. Sehr zahlreich erschienen die Kolleginnen vom Rheintal und auch unserer Sektion. An Stelle eines ärztlichen Vortrages hatten wir einen Filmvortrag von der Firma Henkel in Basel. Mit großem Interesse verfolgten alle Anwesenden die vortrefflichen Aufklärungen über das Thema „Die Verwendung von Persil in Haus und Waschküche, Wäsche und Desinfektion“. Im Namen aller Kolleginnen danken wir aufs beste der Firma Henkel an dieser Stelle für das Gebotene.

Unsere nächste Versammlung wird in Haag stattfinden mit ärztlichem Vortrag.

Sektion Winterthur. Unsere Versammlung vom 26. September war ordentlich besucht. Herr Dr. Kronauer von Ober-Winterthur hielt uns einen Vortrag über besondere Fragen für die Hebamme. Dieser wirklich interessante Vor-

trag sei an dieser Stelle nochmals bestens verdankt. — Unsere nächste Versammlung findet am 25. November, um 2 Uhr, im „Erlenhof“ statt. Der ärztliche Vertreter der Firma Dr. Wander in Bern wird uns besuchen und über die verschiedenen Präparate referieren. Somit möchten die Mitglieder recht zahlreich erscheinen. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere Versammlung vom 26. Oktober im „Karl dem Großen“ war leider nur schwach besucht. Der Vorstand bedauert, daß die Kolleginnen, hauptsächlich die jüngeren, dem Verein und seinen Bestrebungen so wenig Interesse entgegenbringen. Allseitig hören wir Klagen über Arbeitslosigkeit im Beruf und doch finden sie keine Zeit für die Monatsversammlung. Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 30. November, nachmittags halb 3 Uhr, im „Karl dem Großen“ statt. Der Vertreter der Firma Dr. A. Wander in Bern, Herr Drastio, wird uns mit einem Vortrag beehren über verschiedene Präparate, die für uns Hebammen in Betracht kommen. Wir laden alle Kolleginnen, auch Nichtmitglieder unseres Vereins, herzlich ein, an dieser Versammlung recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Eine Überraschung fehlt nicht.

Neueintretende sind stets freundlich willkommen.

Der Vorstand.

Anstrengende Berufe,

ob nun körperlich oder geistig, beanspruchen wertvolle Körperwerte, die somit der Erhaltung der Widerstandskraft verloren gehen. Ein solcher Beruf ist auch derjenige der

Hebammen.

Gewöhnen Sie sich darum, im Interesse der möglichst langen Erhaltung Ihrer Arbeitskraft, daran, täglich 1—2 Löffel Biomalz zu nehmen. Biomalz, ein natürliches gänzlich alkoholfreies Präparat, hat die Fähigkeit, den ganzen Organismus, besonders aber

Nerven und Muskeln

zu stärken. Es reinigt das Blut und besorgt dem Körper die wertvollen, aufbauenden Stoffe, die dieser bei anstrengendem Berufe braucht.



ist ein Lebenselixier, das die Spannkraft bis ins hohe Alter erhält.

356

922



921 a

Ärzte und Hebammen berichten uns, dass unser Kräftigungsmittel

HACOMALT

ausserordentlich milchbildend

sei, wenn es gleichzeitig mit viel warmer Flüssigkeit genossen wird.

Hebamme D. in B. hat damit bei einer Wöchnerin eine Erhöhung der Milchproduktion von 250 gr im Tag erreicht.

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern



REGISTERED TRADE-MARK

Kindermehl

Condensierte Milch

Marke **BÉBÉ**

910

seit Jahren bestbewährte Kindernährmittel

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf



DIALON

Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

„Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist durch keinen anderen Puder zu ersetzen.“

So urteilte der ehemalige Direktor der Städt. Entbindungsanstalt Frankfurt a. M. (über 1200 Geburten jährlich), Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel.

➡ Dialon ist in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich ➡

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Generalvertreter für die Schweiz: H. Ruckstuhl, Zürich VI, Scheuchzerstrasse 112.

915



Persil
desinfiziert schon in
handwarmem Wasser
HENKEL & Cie. A.G. BASEL

948

„Berna“

die lösliche
Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

nach Vorschrift von

Dr. Hindhede
Direktor des Staats-Institutes für
Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

„Berna“ enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede
Vitamine und Mineralstoffe,
wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner
weist „Berna“ eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige
Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse **Fr. 1.80**Fabrikanten: **H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee**

908



MALTOVI
Die Ernährung
des Säuglings
Sobald die natürliche Nahrung nicht mehr aus-
reicht, tritt dieses große Problem an die sor-
gende Mutter heran.
Nährmittel gibt es viele, mehr aber noch un-
zweckmäßig ernährte Kinder. Jeder Arzt, jede
Hebamme, alle die Maltovi in der Praxis ver-
suchten, empfehlen es wegen seines großen
Nährgehaltes und der leichten Verdaulichkeit.
Machen auch Sie einen Versuch und verlangen
Sie heute noch ein Probemuster.
MALTOVI
Vor Kindermahlzeit
mit dem besten Nährmittel
Gratisprobemuster durch
J. Stäuber
Maltovi-Fabrikation Amriswil

932

(K44 B)

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett

Brustsalbe „DEBES“

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das **Wundwerden**
der Brustwarzen und die **Brustentzündung**, **lindert** die Schmerzen beim
Stillen und **fördert** die Stillfähigkeit, **unschädlich** für das Kind.

Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen **Fr. 3.50**
(Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.)
Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

919

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“.

906

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität

Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch
stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Engler's Kinder-Zwieback-Mehl

Beste Kindernahrung

Goldene Medaille:
Lebensmittel-
ausstellung
Paris 1906

Diplom:
Winterthur 1889



Silberne Medaille
Schweizer
Landesausstellung
Bern

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel *allerersten Ranges*;
darf vom *zartesten Alter* an gereicht werden. Beim *Entwöhnen* leistet
mein Produkt *vorzügliche Dienste*. Machen Sie bitte einen Versuch
und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

(K 158 B) **St. Gallen C, Engelgasse 8.**

923

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko
durch die ganze Schweiz.

Die Adressen

der Mitglieder des Schweizer Heb-
ammenvereins, auf gummiertes Papier
gedruckt, zum Versenden von Zirkularen,
Mustern etc., sind zum Preise von Fr. 25.—
gegen Postnachnahme zu beziehen von der
Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern



GALACTINA Haferschleim

Der Tendenz, Säuglingen wieder mehr Schleim zu geben, Rechnung tragend, bringen wir einen gebrauchsfertigen Haferschleim in den Handel.

Der Vorteil dieses gebrauchsfertigen Haferschleimes ist vor allem seine kurze Kochzeit. Fünf Minuten genügen, einen vollwertigen, dem selbst bereiteten Schleim in Qualität überlegenen, Haferschleim zu erhalten. Galactina Haferschleim ermöglicht der Mutter, ihrem Säugling stets frischen Schleim zu geben, so dass Komplikationen infolge Verabreichung sauer gewordenen Schleimes ausgeschlossen sind.

Von grosser Bedeutung ist auch, dass der Galactina Haferschleim immer den gleichen Gehalt hat, was für das Gedeihen des Säuglings von eminenter Wichtigkeit ist.

GALACTINA KINDERMEHL

Wo seitens der Hebamme oder des Arztes die Verabreichung anderer Nahrung für den Säugling als opportun erachtet wird, empfehlen wir unser «Galactina Kindermehl», wobei wir daran erinnern möchten, dass dieses das einzige Kindermehl ist, das zu mehr als 50% aus reiner Alpenmilch besteht.



Galactina Kindermehl ist von stets gleich guter Beschaffenheit und keinen Temperatureinflüssen unterworfen. Von dem Momente an, wo der eigentliche Aufbau des Knochengerüsts beginnt, also zirka vom 3. bis 4. Monate ab, ist «Galactina Kindermehl» die richtige Nahrung. Es enthält die Phosphate, Nährsalze und Vitamine, die zur Blutbildung und zum Aufbau eines gesunden, kräftigen Knochengerüsts notwendig sind.

Muster und Literatur senden wir Ihnen gerne kostenlos

**Galactina Schweizer. Kindermehl-Fabrik
Belp - Bern**

902

Sanitätsgeschäft

M. SCHAERER A. G. BERN

Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern — Adresse für Korrespondenzen: Postfach 11626 Bern

Filialen in: **Genf**, 1 Rue du commerce — **Lausanne**, 9 Rue Haldimand — **Zürich**, Uraniastrasse 19.

904

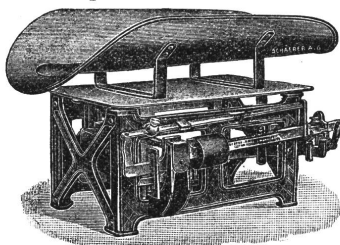
Komplette Hebammen-Ausrüstungen

Vorgeschriebene Zusammenstellung der Hebammenschule am Kantonalen Frauenspital Bern

(Direktor: Professor Dr. Guggisberg)

Die komplette Ausrüstung ist in einem handlichen, eleganten und soliden Lederkoffer untergebracht und stets am Lager

Man verlange Spezialofferte



**Kinderwaagen in Kauf und Miete
erstklassiges Schweizer-Fabrikat**

**Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel
zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege**

Neue Preise für Gummi-Bettstoffe — Muster stehen zur Verfügung

Für Hebammen Spezial-Rabatt



**Pasteuriserapparate Soxhlet
Ersatzflaschen und andere**

Schweizer Hebammen!

Berücksichtigt bei Euern Einkäufen und empfehlet fortgesetzt die in der „Schweizer Hebamme“ inserierenden Firmen!